

Hockeyplus



Newsletter für Vereinsentwicklung, Eltern-, Freizeit- und Seniorenhockey

Nr. 18/2015

DHB Ausschuss für Sportentwicklung & Vereinsmanagement

Vize-Präsident
Jan-Hendrik Fishedick

Direktorin
Maren Boyé (Elternzeit)

Referentin
Linda Sandkaulen

Assistentin
Katharina Bos

Seniorenhockey
Thomas Rochlitz

Elternhockey
Christiane Engels-Axer

Schulhockey
Nils Leest

Vereinshilfe online
Norbert Zimmermanns

Jugend im SUV
Felix Gantenbein

DHB-Kontakt
Linda Sandkaulen
Am Hockeypark 1
41179 M´Gladbach
Tel. 02161 30 772-116
Fax 02161 30 772-20
sandkaulen@deutscher-
hockey-bund.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bevor es in den wohlverdienten Weihnachtsurlaub für Alle geht, möchten wir Euch mit dem Newsletter noch ein paar neue Informationen und interessante Beiträge zusenden.

Vielen Dank für Eure Beiträge und Bilder. Es ist mal wieder viel passiert auf und neben den Hockeyplätzen rund um Eltern-, Freizeit- und Seniorenhockey. Der Hockeybegeisterung ging von London bis hinzu Leipzig und hat unvergessliche Turniererlebnisse hervorgerufen. Vor allem das Motto „Oktoberfest“ durfte in der zweiten Jahreshälfte nicht fehlen. Die umfassenden Turnierberichte findet ihr mit den passenden Fotos in unserem aktuellen Newsletter.

Zusätzlich erhaltet ihr Informationen zur neusten DHB-Fanfahrt in die Goldene Stadt. Zudem wartet ein spannendes und vor allem einmaliges Film Projekt auf Eure Unterstützung: Eck, Schuss—Gold begleitet die beiden Nationalmannschaft auf den Weg nach Rio. Damit der Film verwirklicht werden kann, ist jede Unterstützung der Hockeyfamilie hilfreich!

Wir wünschen Euch allen viel Spaß beim Lesen,
Schöne Weihnachtstage mit Euren Familien und vor allen ein weiteres Jahr mit unvergesslichen
Hockey-Erlebnissen!





Elternhockey

Barcelona-Kortrijk-Höhenkirchen Die Minga Mums on Tour	3
Rhein-Erft-Hockey Cup 2015 Starker Saisonabschluss der Elternhockeymannschaften	5
EHO Cup Cologne 2015	8
Bericht aus Österreich	9

Seniorenhockey

DHB-Maschsee Cup 2015	10
Hockeyoldies aus der ganzen Welt zu Gast beim Leipziger Sportclub	13
1. Stadtmeisterschaft der Essener Hockeyvereine	18
Auch die „Alten“ spielten 2015 in London	19

Freizeithockey

Einweihung Kunstrasenplatz Leipzig	24
Prinzen beim 10. Octopus Hockey Festival	27

Informationen

Fan Fahrt Hallen EM	32
Ecke, Schuss—Gold	33
Ausschuss Sportentwicklung & Vereinsmanagement	34
Sonstiges	36

Barcelona-Kortrijk-Höhenkirchen

Die Minga Mums on Tour

Erst Barcelona, dann Kortrijk – und vielleicht bald Höhenkirchen? Man kann nicht sagen, dass Hockey-Mums nicht herumkommen. Konkret geht es um die „Minga Mums“, eine Auswahl an leidenschaftlichen Hockey-Mamis, die nicht nur ihre Hockey spielenden Kinder und Jugendlichen unterstützen, wie der Name es vermuten lässt, sondern seit einigen Jahren selbst zum Schläger greifen. Nach 2013 und 2014, wo die zwölf Ladies aus den Hockeyvereinen Münchner SC, Grasshoppers (Spielvereinigung Höhenkirchen), Rot-Weiß München und ESV München jeweils am „European Mamis Hockey Festival“ in Barcelona teilgenommen hatten, folgte in diesem Oktober nun Kortrijk in Belgien.

Die acht Stunden lange Anreise sollte nicht allein dem Hockey gelten, daher brachen die Minga Mums bereits einen Tag früher auf, um am Freitag sich in Ruhe Brügge anzusehen. Viel Kultur und noch viel mehr Schokolade schrien am nächsten Tag geradezu nach sportlicher Betätigung auf dem Rasen. Das erste Spiel verloren die Minga Mums leider unglücklich, aber von da aus ging es steil bergauf. So wurden sie am Ende Gruppenzweiter. Da nicht alle Plätze ausgespielt wurden, belegte das Münchner Team einen respektablen Platz beim ersten „Cava Chicas Festival“ im Parc Saint Georges Hockey Club.



Foto: Spielvereinigung Höhenkirchen

Eine Besonderheit bei den Mami-Hockeyturnieren ist die Herausforderung, dass ein Abend von den Teilnehmerteams mit einem Bühnen-Act gestaltet wird. Diesmal war das Thema 70er Jahre und Disco vorgegeben. Alle Mannschaften legten großartige Auftritte hin und übertrafen sich gegenseitig mit ihren Glitzer-Outfits. Nur die Bayern wählten die Extrawurst und zeigten den „Time Warp“ aus der Rocky Horror Picture Show – nicht ladylike chic, sondern eher skurril. Großes Gejohle und ein großer Applaus bestätigten die Münchnerinnen in ihrer Performance.



Und wenn es nach Torfrau Gabi Lemmle und ihrem Mami-Team geht, wird das Ganze auch 2016 seine Fortsetzung finden – in Höhenkirchen, südöstlich von München. Die dortigen Grasshoppers haben gerade erst vor wenigen Wochen ihren neuen Kunstrasen eingeweiht. Der Termin steht: Für den 8. bis 10. Juli 2016 haben bereits zehn Mami-Teams aus Spanien, Belgien, Frankreich, Österreich und Deutschland zugesagt. Für Gabi Lemmle, die den Club 2007 erst gegründet hat, wäre das „1. International Bavarian Mami Hockey Festival“ während des berühmten Leonhardifestes in Höhenkirchen-Siegersbrunn ein weiteres Schmankerl.

Dafür werden schon jetzt Sponsoren gesucht, gerne auch Sachspender aus der Kosmetikbranche, die beim Befüllen der auf diesen Turnieren üblichen „Goodiebags“ für alle Teilnehmerinnen helfen können und einen Beitrag leisten wollen, das erste bayerische Mami Hockey Festival zu einem ebenso großen Erfolg zu machen wie die Turniere in Barcelona im Club Egara und in Kortrijk im Club Saint Georges.



Spielvereinigung Höhenkirchen | Abteilung Hockey – Grasshoppers

Rhein-Erft-Hockey Cup 2015

Starker Saisonabschluss der Elternhockeymannschaften

Am 26.09.2015 trafen sich die Teilnehmer des Rhein-Erft-Hockey-Cups 2015. Ein Wettbewerb, bei dem sich sieben Elternhockeymannschaften aus dem Rhein- & Erftkreis, unter dem Motto „Jeder gegen Jeden“, bei 3 Heim- & 3 Auswärtsspielen, gegenüberstehen. Die in jedem Jahr wechselnde Organisationsverantwortung für die gesamte REHC-Saison inkl. Abschlussveranstaltung, oblag in dieser Saison den Gazellen aus Gladbach.

In der nun schon dritten Saison des Rhein-Erft-Cups starteten neben dem Titelverteidiger Hot-Stocks/Hürther Cocktails (Erftstadt/Hürth) die Natural Born Schrubbers (Rot Weiss Köln), Rouge Blanc (Rot Weiss Köln), MSC Ältern (Marienburger SC), Black Jeck (SW Köln), Gazelle Gladbach (Gladbacher HTC) und erstmals Carambolage (Leverkusener RTHC).

Nach einer kurzen Begrüßung erfolgte der Anpfiff des Kleinfeldturniers mit je drei gemischten Mannschaften in zwei Gruppen. Die Mannschaften wurden im Vorfeld in sechs verschiedene Teams verteilt („Yellow Jackets“, „Greenkeepers“, „Black Jacks“, „Red Devils“, „Straight Whites“ & „Big Blues“), so dass sich die Spielerinnen und Spieler noch intensiver auch mal als Mannschaftskollegen kennen lernen konnten. In der Gruppenphase spielten die drei Mannschaften einer Gruppe gegeneinander. Im Anschluss an die Gruppenphase konnten die Mannschaften in drei verschiedenen Geschicklichkeitsspielen abseits des Hockeyplatzes, Bonuspunkte sammeln. An der ersten Station wurde auf einer Tischtennisplatte eine Form des Rundlaufs mit Hockeyschlägern und Tennisbällen gespielt. Beim zweiten Geschicklichkeitsspiel musste ein Hockeyball mit dem Schläger in ein umgedrehtes Hütchen ‚gechipt‘ werden.

An der dritten Station bestand die Aufgabe darin, mit verbundenen Augen und mit Hilfe der Anweisungen mit einem Schlag ein kleines Trainings-Tor (auf Naturrasen), zu treffen. Zusätzlich haben die Mannschaften das Ergebnis des zwischendurch stattfindenden Spiels der 1. Herren des GHTC gegen die Hamburger aus Großflottbeck getippt. Auch hier konnten Bonuspunkte erzielt werden.



Im Anschluss an das 1.Herren-Spiel, trugen nacheinander die jeweiligen Dritten, Zweiten und Ersten der beiden Gruppen, gegeneinander ihr Hauptrunden-Spiel aus. Da die Bonuspunkte erst in der Endabrechnung addiert wurden, war der Gewinner des Spiels der beiden Erstplatzierten aus der Gruppenphase, nicht automatisch Turniersieger.

Die anderen Mannschaften kamen den beiden Erstplatzierten der Gruppenphase aufgrund der Bonuspunkte auch noch einmal gefährlich nahe. Aber die „Spezialisten“ hatten vor dem letzten Spiel bereits ausgerechnet, dass ein Unentschieden zum Turniersieg reichen würde.

Dennoch spielte keine der beiden Mannschaften auf ein Unentschieden. Nachdem die „Yellow Jackets“ bereits mit zwei Toren in Führung gegangen waren, schien die Entscheidung bereits gefallen. Der Anschlusstreffer der „Straight Whites“ kurz vor Ende der Spielzeit, ließ noch einmal Spannung aufkommen. Jedoch verteidigten die „Yellows“ Ihren Vorsprung letztendlich verdient. Der Sieg bedeutete gleichzeitig auch den Turniersieg.

Anschließend wurden Hockeyschläger und Schienbeinschoner, dem Motto „Oktoberfest“ der Abendveranstaltung entsprechend, gegen Dirndl und Lederhosen getauscht. Vor Eröffnung des Buffets nahm Jan-Hendrik Fishedick, Vizepräsident des DHB und Vorsitzender der DHB Sportentwicklung, die diesjährigen Ehrungen vor.

Die Auszeichnung für den Torschützenkönig teilen sich in diesem Jahr Frank Fuchs („Die Ältern“) und Timo Linke („HotStocks/Hürther Cocktails“).



Black Jack



Red Devils



Yellow Jackets



Big Blue



Straight White



Greenkeeper

Die erstmalige Ehrung für den besten Torhüter nahm der Torhüter von „Carambolage“ entgegen, der in dieser Saison kein einziges Gegentor hinnehmen musste. Auch aus den Händen des Vizepräsidenten des DHB erhielt dann die ungeschlagene Mannschaft von Carambolage als Sieger des Rhein-Erft-Hockey-Cups 2015, den „REHC-Meister-Teller“.

Der Sieger des Kleinfeldturniers erhielt ein Fässchen „Gerstensaft“, das von der Mannschaft sofort angeschlagen und unter allen Turnierteilnehmern wie für das Eltern-Hockey üblich, schnellstens aufgeteilt wurde. Der Fassanstich markierte gleichzeitig (nach dem Motto: „O'zapft is!“) die Eröffnung des bayrischen Buffets mit Haxen und Leberkäse. Nach dieser Stärkung wurde auf der anschließenden Party noch bis spät in die Nacht hinein der Abschluss des Rhein-Erft-Hockey-Cups 2015, gefeiert.

Im Nachgang bedankten sich die Teilnehmer für die Organisation eines ausgezeichneten und gelungenen REHC-Abschlusses, bei dem man sich auch schon zur Vorbereitung zur 4. Saison, auf ein Treffen geeinigt hat.

Sollten weitere Eltern-Hockey-Mannschaften aus der „Nachbarschaft der aktuellen Teilnehmer“ Interesse haben sich an diesem Cup beteiligen zu wollen, so kontakten Sie bitte den momentanen Cup-Koordinator Dirk Weber (dweber3@web.de).

Henrik Abrahams/ Dirk Weber



Foto: Henrik Abrahams/ Dirk Weber

EHO Cup Cologne 2015

Black Jeck sorgt für vollen Erfolg



Foto: Manfred Bachmann— Sieger „ Die Dribbelminnas aus Bergisch Gladbach

Am Samstag, den 15.08.2015 fand der 1. EHO Cup Cologne im Elternhockey bei uns auf der Anlage statt. 7 Mannschaften hatten sich angemeldet, um gemeinsam auf unserer Anlage dem Hockeysport zu frönen. Neben den bekannten Größen aus der Rhein-Erft-Spielrunde MSC Ältern, Rouge Blanc und Gazelle Gladbach hatten sich die Düsselschlenzer vom DSD und die Dribbelminnas aus Bergisch Gladbach zu diesem Event angemeldet. Unsere eigene Mannschaft Black Jeck startete mit 2 Teams. Gespielt wurde auf dem Halbfeld mit jeweils mindestens 2 Frauen, 3 Männern und einem Torwart nach den gängigen Elternhockeyregeln. In insgesamt 20 Begegnungen spielten alle Teams in 6 Spielen jeweils 2x12 Minuten gegeneinander, so dass jede Mannschaft auf eine Spielzeit von fast 2 1/2 Stunden kam. Sieger wurde die Mannschaft mit den meisten erspielten Punkten. Die Teams waren in ihrer Spielstärke sehr ausgeglichen und der Umgang auf dem Spielfeld war sehr fair und harmonisch. Wer gerade kein Spiel hatte, konnte sich am organisierten Versorgungsbuffet und bei Wirt Georg stärken. Am Ende siegten die Dribbelminnas mit 16 erreichten Punkten vor unserer 2. Black Jeck Mannschaft mit 11 Punkten. Im Anschluss an die Siegerehrung folgte ein griechischer Abend auf der Clubterrasse bei griechischen Köstlichkeiten. Bis Mitternacht wurde ordentlich gefeiert, so dass der Turniertag einen runden Abschluss fand. Teilnehmer und Ausrichter waren sich einig, dass dies ein Event welches im kommenden Jahr auf jeden Fall wieder stattfinden wird.

Bericht aus Österreich

In der kleinen österreichischen Elternhockeygemeinde gibt es 2-3 aktive Mannschaften, andere Teams formieren sich 1- 2x jährlich um ein Turnier bei uns oder in Deutschland zu besuchen. Wie schon in den vergangenen Jahren setzt Österreich auf Mixedwettbewerbe, wo auch einzelne Spiele der aktiven Teams und nicht aktiven Eltern Teams zusammen kommen und einfach miteinander Hockey spielen.

Eines der sehr aktiven Teams sind die Mözis U99 aus Mödling bei Wien. Die Mannschaft besteht aus gleich vielen Frauen und Männern im richtigen Elternhockey - Alter. In diesem Jahr besuchte das Team gleich mehrere Turniere in Schwabach, München, Berlin und Erlangen. Das



zweite ganz aktive Team kommt aus Hernals im 17. Wiener Bezirk und heißen "KommPost" und sie waren erstmals bei einem Turnier in München zu Gast. Am 03.10 fand in Mödling ein Elternhockeyfest statt, wo auch Rot Weiß München mit einer Mannschaft dabei war. Bei herrlichem Wetter fanden freundschaftliche Spiele statt, denn ein Sieger wurde nicht ermittelt. Bei der abendlichen Siegerehrung gab es nur Gewinner und die Freude am Elternhockeysport! Ich möchte mich noch im Namen des österreichischen Elternhockeys für die gute Zusammenarbeit bedanken und an alle deutschen Teams, die uns immer sehr freundschaftlich aufnehmen.

Einst fand ein Mensch ein krummes Holz er schlug auf eine Kugel und war sehr stolz, bald trafen sich mehrere Junggebliebene mit gebogenen Stäben und es wurde ein Hobby für ihr Leben, egal wie alt und fit man war, es wurde genannt Elternhockey und es war wunderbar !!!

Viele liebe Grüße aus Österreich *Renate Meidl—ÖHV Elternreferat*

DHB-Maschsee Cup 2015

Rundherum zufrieden waren die Teilnehmer des mittlerweile 8. Maschsee-cups für Seniorinnen und Senioren auf der wunderschön im Grünen gelegenen Anlage des DSV Hannover 78. Drei Tage lang wurden von sechs Herrenteams die Schläger geschwungen, und das ausschließlich im freundschaftlichen Vergleich.

Denn, und das haben sich die Organisatoren ins Stammbuch geschrieben, wird hier trotz des etwas irreführenden Namens traditionell kein Turniersieger ausgespielt. Vielmehr ist die Intention der gastgebenden "Spätlese", dass die Teilnehmer, die in ihrer Aktivenzeit teilweise um Punkte gegeneinander gekämpft haben, nun aber ohne jegliche Verbissenheit wieder begegnen und nach der jeweiligen Partie auch Lust und Laune für die obligatorische "dritte Halbzeit" mitbringen.

Und im Vorfeld hatte sich das Veranstalterteam um Matthias Mayer und "Koggi" Voigt erneut viel einfallen lassen, um die Teilnehmer nach Hannover zu locken. So wurde für die Damen extra eine Stadtrundfahrt angeboten und auch der bewährte gemeinsame Abend mit DJ und Tanz erneut angesetzt. Selbst an eine längere Trinkpause "zur Vermeidung von Dehydrierung" war gedacht worden.

Umso betrüblicher waren da kurz vor Turnierbeginn die Absagen der Damenteams der "Hexenschüsse" vom THK Rissen und der "Skandaletten" vom UHC Hamburg, so dass es für manch erwartungsfroh gestimmte und zuvor angemeldete Einzelspielerin keine sportliche Betätigung mehr gab. Über die Absagegründe "Schulferien und Urlaub" durfte da nur der Kopf geschüttelt werden, denn das Turnier war lange zuvor – und auch das hat Tradition – am ersten Augustwochenende terminiert worden.

Daher wurde gezwungenermaßen der vorgesehene Tanzabend kurzerhand gestrichen, sozusagen als Ersatz – und das durchaus adäquat – verblüffte ein junger Zauberer die "Herrengesellschaft" während des gemeinsamen Essens. Wobei die Clubgastronomie der "78er" mit ihrem ebenso reichhaltigen wie schmackhaften Buffet erneut punkten konnte. Die Stimmung war jedenfalls prächtig, zumal eine zuvor ausgeloste Sitzordnung manch neue Kontakte ergab.

Und so blieb es den Hamburger Longhörnern, Hamburger Likedeeler, TSV Leuna, Arminia Bielefeld, dem Team "Wilder Süden", der gastgebenden "Spätlese" sowie den in den Teams integrierten, zuvor gemeldeten Einzelspielern vorbehalten, die sportlichen Akzente während der drei Turniertage zu setzen. Einzelspieler sind im Übrigen eine Besonderheit dieses Turniers, diese werden – bei Bedarf - von den jeweiligen Betreuern den einzelnen Mannschaften zugeteilt. Für die nächste Austragung im August 2016 sollte man sich also schon einmal die E-Mail-Adresse maschsee_cup@Hannover78.de vormerken. Genauso individuell läuft es bei den Übernachtungsmöglichkeiten ab. Neben Hotels mit Sonderkonditionen steht eine Jugendherberge direkt neben der Platzanlage zur Verfügung. Darüber hinaus ist Zelten auf der Platzanlage ebenso möglich, wie die Mitnahme eines Wohnmobils.

Auch wenn Matthias Mayer nach acht Jahren der Turnierplanung aus beruflichen Gründen im kommenden Jahr nicht mehr dabei sein wird und mit viel Beifall "standesgemäß" verabschiedet wurde, so muss der Appell schon heute an den Personenkreis Herren Ü50 und Damen Ü40 lauten: Meldet Euch für das veranstaltete Turnier einfach an, denn so viele altersgerechte Spielmöglichkeiten gibt es schließlich nicht in Deutschland.

H.-J. Heinz



Foto: H.-J. Heinz



Fotos: H.-J. Heinz

Hockeyoldies aus der ganzen Welt zu Gast beim Leipziger Sportclub

Vom 02.08.2015 – 08.08.2015 fand das 17. Golden-Oldies World - Hockeyfestival statt. In seiner langjährigen Geschichte war es das erste Mal, dass die Spiele in Deutschland ausgetragen wurden. Gastgeberstadt war Leipzig, die „Leipziger Löwinnen“, eine Mannschaft mit Spielerinnen aus verschiedenen Leipziger Hockeyvereinen und mit langjähriger Golden-Oldies Erfahrung. Die Spiele fanden auf dem Sportgelände des Leipziger Sportclubs 1901 e.V. statt.

Anfangs herrschte auf beiden Seiten Skepsis. Die Bedenken unserer Gäste reichten von: „Gibt es in Leipzig überhaupt einen Flughafen?“ bis „Wird dort auch Englisch gesprochen?“ Diese Sorge konnten wir ihnen jedoch beizeiten austreiben. Anders sah es da beim Leipziger Sportclub 1901 e.V. aus. Genau in diesen Zeitraum fiel der Bau des Kunstrasens. Würde der Platz rechtzeitig bespielbar sein? Eine Woche vor Beginn des 17. Golden-Oldies World-Hockeyturnieres war der Kunstrasenplatz tatsächlich fertig und wir mächtig stolz darauf, den Hockeyspielern aus der ganzen Welt unser neues Schmuckstück präsentieren zu können. Jede der teilnehmenden Mannschaften kam in der Turnierwoche mindestens einmal in den Genuss, auf Kunstrasen spielen zu dürfen. Da war es ganz egal, dass das Umfeld teilweise noch wie ei-



ne Baustelle aussah.

Insgesamt nahmen ca. 600 Hockeyspieler aus 14 Nationen bei diesem Festival teil. Begrüßen konnten wir Spielerinnen und Spieler aus Argentinien, Kanada, Australien, Irland, USA, Großbritannien, Chile, Südafrika, Schottland, der Schweiz, Hong-Kong, Neuseeland, von den Fidschi-Inseln und aus Deutschland. Die drei Fußballplätze und nunmehr wieder zwei Hockeyplätze beim Leipziger Sportclub 1901 e.V. reichten aus, um das 17. Hockeyfestival auf einer Anlage zu bündeln. Sicherlich war der Austragungsort für einige Mannschaften nicht attraktiv genug, denn es nahmen weniger teil als zum Beispiel 2013 auf Hawaii. Doch die, die da waren, erlebten eine unvergessliche Woche.



Die meisten Spielerinnen und Spieler kamen im Laufe des Sonntags in Leipzig an und wurden von den „Leipziger Löwinnen“ entweder am Flughafen oder am Bahnhof mit einem Gläschen Sekt herzlich in Empfang genommen. Dann ging es entweder mit Shuttle-Bussen oder zu Fuß zu den Hotels, die allesamt in der wunderschönen Leipziger Innenstadt lagen. Nach einer kurzen Zeit der Akklimatisation wurden die Mannschaften von den „Leipziger Löwinnen“ in ihren Hotels wieder in Empfang genommen. Getreu des Mottos „Stadt der kurzen Wege“ aus der Bewerbung Leipzigs für die Olympischen Spiele 2012 wurden die Spieler von den „Leipziger Löwinnen“ zu Fuß zum Nikolaikirchhof, dem zentralen Treffpunkt begleitet. Dort kannte die Wiedersehensfreude aller Mannschaften keine Grenzen mehr. Wer sich bis dahin nicht schon in den Hotels zufällig über den Weg gelaufen ist, fiel sich nach 2 Jahren der Abstinenz hier wieder in die Arme. Unter den verblüfften Augen einzelner Passanten zog die Parade der Nationen mit Trommelwirbeln begleitet durch die Leipziger Innenstadt zur „Moritzbastei“. Sie ist das letzte Überbleibsel der einstigen Stadtmauer Leipzigs und heute der angesagteste Club der Stadt. Im Innenhof fand die feierliche Eröffnung statt. Dann endlich konnten die Teilnehmer des 17. Golden-Oldies World-Hockeyfestival in allen Räumen der „Moritzbastei“ ihrer Wiedersehensfreude für einige Stunden freien Lauf lassen.

Von der größtenteils doch sehr langen und anstrengenden Anreise geschafft, trollten sich die einzelnen Mannschaften zu später Stunde so nach und nach in ihre Hotels. Schließlich erwartete alle am nächsten Tag ein harter Wettkampftag.

Gespielt wurde nur am Montag, Mittwoch und am Freitag. Die Spielzeit betrug 2x35 Minuten. Je nach Leistungsstärke konnten sich die Mannschaften im Vorfeld für die Anzahl der Spiele pro Tag entscheiden. Die meisten Mannschaften absolvierten pro Tag zwei Spiele. Insgesamt gab HockeyPlus Nr. 18 2/2015

Der Dienstag war der erste spielfreie Tag. An diesem Tag konnten die Hockeyoldies aus der ganzen Welt bei dem sogenannten „MidWeek Picknick Day“ zusammen feiern. Natürlich gab es für diese Veranstaltung auch ein Motto: „Oktoberfest“. Die meisten Nichteuropäer verbinden ganz Deutschland mit dem Oktoberfest. Kurzerhand wurde demzufolge die ursprünglich bayrische Tradition vorverlegt und mitten in Sachsen begangen.

Alle Mannschaften hatten sich irgendetwas einfallen lassen. Sie kamen zünftig im Dirndl oder in Lederhosen. Auch ein paar Bierfasskostüme wurden gesichtet. Wie sollte es anders sein, die kulinarischen Köstlichkeiten bestanden hauptsächlich aus Weißwürsten und Sauerkraut. Das Bier dazu durfte ebenfalls nicht fehlen. Eine Live-Band sorgte von Anfang an für gute Laune. Wem das alles noch nicht genügte, der konnte sich im Melken einer Kuh versuchen. Das arme „Tier“ war zum Glück sehr geduldig.

Der Donnerstag war ebenfalls spielfrei. Um Deutschland ein bisschen besser kennenzulernen, wurden Tagesausflüge u.a. nach Berlin, Dresden, und in die Sächsische Schweiz angeboten. Etwas Pech hatten diejenigen, die sich an diesem Tag für eine Dampferfahrt auf der Elbe bei Dresden entschieden hatten. Aufgrund der nun schon seit Wochen anhaltenden Trockenheit war eine Dampferfahrt schier unmöglich. Trotzdem genossen die Gäste den Tag und waren von Dresden entzückt.

Freitag war der letzte Spieltag. Die Wetterfrösche ließen verkünden, dass an diesem Tag die Temperaturen an der 40° C – Marke kratzen werden. Die Spiele sollten aber nicht ausfallen. Zunächst wurde die Spielzeit auf 2x30 Minuten verkürzt. Es war schon eine sehr schweißtreibende Angelegenheit, doch alle machten mit. Gegen Mittag zogen plötzlich Sturmböen auf. Es wurde leicht diesig, noch störte uns diese Wetterentwicklung nicht, denn zu diesem Zeitpunkt führten einige Mannschaften im Festzelt ihr Kulturprogramm auf. Unter der Devise „Strut your stuff“ – „Zeig was du kannst“, stellten die Teams nicht nur ihr sportliches sondern auch ihr kreatives Können unter Beweis. Die Wetterlage hatte sich dahingehend beruhigt, dass es zwar immer noch sehr heiß war, der Sturm sich aber gelegt und nur noch als leises Lüftchen über die Sportanlage fegte.

Viele tolle Fotos findet ihr unter:

www.facebook.com/GoldenOldiesHockey

Freitagabend. Die Schiedsrichterpfeifen verstummten. Die Musik verklang. So langsam leerte sich die Sportanlage. Die Mannschaften wurden in ihre Hotels gefahren. Es wurde ruhig. Nur die Fahnen aller teilnehmenden Länder flatterten noch leise im Wind. Der Spuk war vorüber. Einige von den „Leipziger Löwinnen“ saßen in der Abenddämmerung noch beisammen und konnten die Erlebnisse der vergangenen Woche nur schwer begreifen. Dazu beschlich sie zum einen ein lähmendes Gefühl des Abschiednehmens und zum anderen die unbändige Freude, es geschafft zu haben, das 17. Golden-Oldies World-Hockeyfestival hier auf der Anlage des ausgetragen haben zu können.

Ganz vorbei war dieses Hockeyfestival aber noch nicht, denn Samstagabend erwartete die Teilnehmer das große Gala-Dinner. Die Abschiedszeremonie fand in einer ehemaligen Markthalle, von den Leipzigern liebevoll „Kohlrabizirkus“ genannt, statt. Passend zu dieser Lokalität lautete hier das Motto „Zirkus“. Auch bei diesem Event ließen sich die Teilnehmer nicht lumpen. Sie kamen verkleidet als Clown, als Tänzerinnen oder sogar als Zirkusdirektoren. Ihr Gepäck muss Übergewicht gehabt haben. Es wurden verschiedene Ehrungen vorgenommen und Preise verliehen. Eine Live-Band und ein DJ halfen ein wenig über den Abschiedsschmerz hinweg. Kleine Geschicklichkeitsspiele, die am Rande der Halle aufgebaut waren, sorgten für Belustigung der Oldies. Das Büfett ließ keine Wünsche offen und auch Getränke waren in ausreichendem Maße vorhanden.

Das 17. Golden-Oldies World Hockeyfestival ist Geschichte. Alle Teilnehmer waren des Lobes voll. Einen fast einstimmigen Kritikpunkt gab es allerdings: Es ist in Deutschland, Anfang August einfach viel zu heiß, um ein solches Hockeyturnier auszutragen. Auf ein Wiedersehen 2017 in Südafrika! Cape-Town – wir kommen!!! Für weitere Informationen schaut einfach unter: <http://www.goldenoldiessports.com>



Foto: Christiane Weicholdt



1. Stadtmeisterschaft der Essener Hockeyvereine

Am Mittwoch, 16.09.2015 war die 1. Essener Stadtmeisterschaft der vier Essener Vereine ETB Schwarz Weiss Essen, ETUF Essen, Hockey-Club Essen und HTC Kupferdreh geplant. Die Idee dazu kam vom HTC Kupferdreh. Die Meisterschaft sollte in einem Tagesturnier ausgespielt werden.

Trotz der frühen Planung gelang es dem ETB und ETUF keine Mannschaft zu stellen, so das sich lediglich der HCE und Gastgeber HTC Kupferdreh zu einem Spiel trafen. Bewusst wurde dann aber an diesem Tag auf den offiziellen Titel der "Essener Stadtmeister 2015" verzichtet.

Es ergab sich ein sehr faires und abwechslungsreiches Spiel, wobei der HCE am Ende mit 5 zu 4 Toren die Nase vorn hatte, nachdem der HCE zwischendurch schon 4 - 1 geführt hatte. Bei diesem Spiel zeigten die Senioren welche Qualität noch in Ihnen steckt. Besonders bemerkenswert die Treffer von Schürfeld (HCE) mit der argentinischen Rückhand und Hantke (HTC) mit einem platzierten Schuss in den Winkel.

Die HCEler waren mit drei aktuellen "Senioren-Nationalspielern" bestückt, die soeben erfolgreich aus London zurück gekommen waren. Somit konnten diese Spieler einen weiteren, zumindest "inoffiziellen Titel" in Ihren Lebenslauf aufnehmen.

Bei Grillgut und kalten Getränken ließ man den Nachmittag auf der Kupferdreher Anlage bei Themen rund ums Hockey ausklingen und war sich einig, dass im nächsten Jahr ein neuer Versuch gestartet werden sollte, den offiziellen Meister auszuspielen.

Glück auf !

Stefan Märtens

Auch die „Alten“ spielten 2015 in London

Wer nach den grandiosen Hockey-Weltmeisterschaften 2014 in Den Haag mit Wettbewerben in allen Erwachsenen-Altersklassen, d.h. mit über 130 Seniorinnen- und Senioren, ähnliches auf europäischer Ebene bei der Hockey-EM 2015 in London im „Mutterland“ des Hockeysports erwartet hatte, der musste sich enttäuscht fühlen.

Nicht weil bei den diesjährigen Europameisterschaften vom 22.- 30.8.2015 mit 92 Seniorinnen- und Senioren- neben 8 Damen- und 8 Herren-A-Nationalmannschaften und erstmals auch 5 Para-Hockey-Teams nur deutlich weniger Nationalmannschaften am Start sein konnten, sondern weil die teilweise sehr weiten Wege von bis zu 45 Autominuten von einer zur nächsten, der insgesamt fünf Hockey-Anlagen im Nordosten Londons, gerade bei den Teilnehmern kaum den Charakter einer gemeinsamen Veranstaltung haben aufkommen lassen können. Das konnten auch drei Turnierspiele der englischen Senioren/-innen (W40, M55 und M60) nicht bewirken, die vom Veranstalter, England Hockey, unter den insgesamt 40 Spielen der A-Nationalmannschaften im Lee Valley Centre angesetzt worden waren.

Gleichwohl war es richtig, durch dieses Event wieder zu demonstrieren, dass Hockey auch im Leistungsbereich eine „Lifetime“-Sportart ist. In welcher Mannschaftssportart können schon zeitgleich zu den „richtigen“ Europameisterschaften der A-Nationalmannschaften in den Altersklassen W/M40 bis M75 die entsprechenden Titel ausgespielt werden? Zukünftig sollen auch noch die Altersklassen M35, W30 und W35 hinzukommen.



Foto: Dr. H.W. Schrader

M60:(hinten v.l.) Manfred Teichelkamp, Gerd Bachmann, Harry Hölzer, Miroslaw Manka, Peter Pankau, Uwe Kließ, Manager Wolf Haupt, Hans-Werner Schrader, Franz Meier, Thomas Reggelin, Jochen Bornemann, Klaus Schmidt, Co-Trainer Thomas Laudahn, Trainer-Thomas Dauner, Michael Müllges, Physio Kerstin Sandrock, vorne v.l.: Peter Roth, Michael Gesche, Martin Stock, Tom Bauer, Willi Paßen, Lothar Berger.

Auch wenn dieses Alleinstellungsmerkmal der Sportart Hockey im nächsten Jahr mit den Olympischen Spielen in Rio nicht weiter gefestigt werden kann, die nächste Gelegenheit kann sich in Amsterdam 2017 neben der bereits vergebenen EM der Damen und Herren bieten. Wenn in den Gremien der FIH die Vertreter der Altersverbände, der IMHA und der WGMA „mitspielen“ und ihre nationalen Interessen zugunsten der umfassenden Bewerbung der Niederlande zurückstellen, könnte es zu einem neuerlichen Hockeyfest bei unseren Nachbarn kommen. Gerade die Niederlande mit ihrer einmaligen Hockey-Infrastruktur stehen für ein Event zum Vorteil des Hockeysports in ganz Europa.

Wenn die jüngeren Senioren Deutschlands aus London mit zwei Titeln (M45 u. M50) bekanntlich überaus erfolgreich zurückgekehrt sind, wollte sich bei den Älteren ab 60 Jahre keine große Jubelstimmung einstellen. Betrachtet man aber die genaueren Umstände, muss man mit den Ergebnissen zufrieden sein. Dieser in Deutschland immer noch nicht sehr weit erfasste Altersbereich hat seit Oxford 2012 (WM), Kontich 2013 (EM) und Den Haag 2014 (WM) regelmäßig vier Teams an den Start bringen können, gleichzeitig in diesem Zeitraum aber insgesamt weit mehr als 40 Spieler aus den verschiedensten Gründen ersetzt müssen. Im Rückblick bekam gleich das erste Turnierspiel der M60 gegen Schottland vorentscheidende Bedeutung. Da eine schwer erkämpfte 3:2 Führung noch in der Schlussminute aus der Hand gegeben wurde, belastete dieses Unentschieden den weiteren Verlauf und kostete dann den angestrebten Halbfinalplatz aufgrund der schlechteren Tordifferenz.

Die Ergebnisse

Deutschland – Schottland 3:3

1:0 Kließ, 2:2 Schmidt, 3:2 Bachmann (E)

Deutschland – Frankreich 1:0

1:0 Bornemann

Deutschland – Wales 1:0

1:0 Kließ

Deutschland – Niederlande 0:2

Deutschland – Belgien 4:0 (Um Platz 5)

1:0 Berger, 2:0 Gesche, 3:0 Gesche, 4:0 Reggelin,

Deutschland – Irland 0:2 (0:1)

Endstand: 1. England, 2. Niederlande, 3. Spanien, 4. Schottland, 5. Irland, 6. Deutschland, 7. Belgien, 8. Wales, 9. Frankreich, 10. Italien.



Foto: Dr. H.W. Schrader

M65: (hinten v.l.) Wolfgang Reisser, Nicolaus Giercke, Gerhard Bobaz, Physio Henrike Althof-Schulz, Günter Heinemann, Ronald Rammelt, Wolfgang Engelhard, Thomas Zapp, Erhard Breier, Thomas Rochlitz, Helmut Trentmann, Ulrich Brauns, Gerd Schürfeld, Trainer Achim Mertens, Co-Trainer Sönke Wahnes, Egbert Wilms, Dieter Riehn, Günther Gudert, Peter Müller, Eberhard Tippelt.

In der M65 konnte, trotz erheblicher personeller Verschiebungen eine erwartete Platzierung erreicht werden, wobei ein „historischer“ Sieg über die Niederlande auf der Habenseite steht, mit dem ein Traumstart in das Turnier gelang. Aber am Ende war die physische Überlegenheit der Gastgeber nicht auszugleichen.

Die Ergebnisse

Deutschland – Niederlande 3:2

1:1 Rochlitz, 2:1 Heinemann, 3:1 Giercke (7m)

Deutschland – Italien 3:1

1:0 Wilms, 2:0 Trentmann, 3:1 Breier

Deutschland – Wales 4:2

1:0 Schürfeld , 2:0 Reisser , 3:1 Riehn, 4:1 Trentmann

Deutschland – England 0:2 (0:2)

Deutschland – Belgien 8:0

1:0 Tippelt (7m), 2:0 Breier, 3:0 Schürfeld, 4:0 Zapp, 5:0 Reisser, 6:0 Breier , 7:0 Schürfeld (, 8:0 Zapp

Endstand

1. England, 2. Deutschland, 3. Niederlande, 4. Wales, 5. Italien, 6. Belgien

Die M70 erfüllte auch die selbstgesetzten Erwartungen. Die geringe Spielerzahl machte gegen Ende des Turniers den Unterschied aus. Der Sieg im Gruppenspiel gegen den späteren Turniersieger Niederlande zeigte, dass man mitspielen konnte und die deutliche Auftaktniederlage gegen England der mangelnden Abstimmung geschuldet war.

Die Ergebnisse

Deutschland – England 0:9

Deutschland – Schottland 0:0

Deutschland – Niederlande 1:0

1:0 Wolff

Platzierungsspiele

Deutschland – Niederlande 0:2

Deutschland – Schottland 1:2

1:2 Kraffzick

Endstand

1. Niederlande, 2. England, 3. Schottland, 4. Deutschland



Foto: Dr. H.W. Schrader

M70: (v.l. hinten) Peter Child, Heinz Schwedhelm, Hans-Werner Frühauf, Jürgen Sobzak-Schütte, Hinrich Wolff, mittig: Horst-Jürgen Wengenroth, Heinz Käsche, Hans-Jürgen Kraffzick, Horst Klönne, Hans-Jürgen Matejka, Christof Roesler, vorne: Giesbert Kurzbach, Trainer Heini Kruse, Manfred Schaarschmidt, Uwe Heldewig, Michael Wormsbächer, Managerin/Physio Henrike Althof-Schulz



M60TT, hinten v.l.: Martin Zschiesche, Peter Zudeick, Terry Pottle, Dosanjh Pal Singh, Wolf Haupt, Wolfgang Hillmann, Konstantin Merz, Steve Winnall, Hartmut Bress, vorne v.l.: Reinhold Billhöfer, Helmut Schönewolf, es fehlen Herbert Mühlenhoff, Michael Noack, Trainer Sönke Wahnes, Co-Trainer/Manager Achim Mertens.

Obwohl ihr nur ein Sieg gelang, war die Stimmung in M60TT absolut meisterlich und ein Vorbild für die gesamte Altersgruppe. Da es noch nicht gelingt, ein zweites TT-Team zu unterhalten, versorgt es momentan M60 und M65 mit Nachrückern, so dass es selbst oft am Rande der Spielfähigkeit steht. Nur ein Spiel hatte DHB-Präsident Wolfgang Hillmann aufgrund der offiziellen Termine einplanen können, als aber im Abschlussspiel eine Unterzahl drohte, gelang es ihm auch noch dieses Spiel wahrzunehmen. Sein Einsatz wurde begeistert aufgenommen und das Turnier mit einem Sieg gebührend beendet

Die Ergebnisse

Deutschland – Australien (Southern Cross) 2:4

1:3 Merz, 2:4 Singh

Deutschland – Wales 0:1

Deutschland – England (LX White) 0:10

Deutschland – Alliance 2:9

1:7 Breß, 2:7 Winnall

Deutschland – Wales 2:0 (Um Platz 7)

1:0 Singh (E), 2:0 Singh (E)

Endstand: 1. England (LX White), 2. England (LX Red), 3. Australien (Southern Cross), 4. Niederlande, 5. Schottland, 6. Alliance, 7. Deutschland, 8. Wales.

Einweihung Kunstrasenplatz Leipzig

Ein langersehnter Traum wird endlich wahr

Was lange währt, wird endlich gut! Der Leipziger Sportclub 1901 e.V. darf sich seit diesem Sommer über einen Kunstrasenplatz freuen.

Dass Hockey auf Dauer nur eine Zukunft auf Kunstrasen hat, das war uns schon seit Langem klar. So gab es in unserer Hockeyabteilung bereits seit etlichen Jahren ein komplett fertig geplantes Kunstrasenprojekt. Es folgten diverse Aktionen und Spendenaufrufe, die jedoch alle irgendwie kläglich im Sande verliefen. Fortan schlummerte das Kunstrasenprojekt in irgendeiner Schublade. Es fehlte einfach die Motivation. Eine Durchführung des Projektes war nicht in Sicht. Leipzig besaß bereits zwei Hockeykunstrasenplätze.

Dann kam das Frühjahr 2013. Die Leipziger Sportschule des Sächsischen Fußballverbandes „Egidius Braun“ bekommt einen neuen Kunstrasen! So oder ähnlich wurde es in den Zeitungen verkündet. Normalerweise würde uns Hockeyspieler diese Notiz nicht vom Hocker reißen. Doch in diesem Fall war es anders. Jahrelang wurde der bisherige Kunstrasen auch vom Sächsischen Hockeyverband e.V. als Landesstützpunkt Leipzig in friedlicher Koexistenz genutzt. Der neue Kunstrasenbelag der Sportschule taugte jedoch nicht mehr für den Hockeysport. Somit war das Aus des SHV- Landesstützpunkt Leipzig am Standort Sportschule „Egidius Braun“ besiegelt! Es wurde händeringend nach Alternativen gesucht.

Plötzlich bekam das seit Jahren auf das Ende seines Dornröschenschlafs hoffende Kunstrasenprojekt des Leipziger Sportclubs 1901 e.V. eine ganz neue Dimension. Einige Verhandlungen später stand fest, der Ersatzneubau des Kunstrasens soll beim Leipziger Sportclub 1901 e.V. erfolgen. Diese Nachricht ging wie ein Lauffeuer durch die Hockeyabteilung. Fördermittel- und Bauanträge wurden gestellt, Sponsoren gesucht, Arbeitseinsätze geplant. Die Kosten des Kunstrasens wurden mit 800.000 € veranschlagt. Fördermittel in ausreichender Menge gab es nur, wenn der entsprechende Eigenanteil der Hockeyabteilung von einem Drittel aufgebracht werden konnte. .

Dass die Hockeyspieler diese einmalige Chance unbedingt nutzen wollten, zeigte bereits der erste Arbeitseinsatz. Es kamen 27 Vereinsmitglieder und packten kräftig zu. Bis zum Frühjahr 2015 schafften wir es, dass der Baugrund soweit vorbereitet werden konnte, dass die Baufirma, die mit schwerem Gerät anrückte, planmäßig mit ihren Arbeiten beginnen konnte. Von Woche zu Woche konnten wir den Baufortschritt bestaunen. Nachdem die Baufirma ihre Geräte wieder abgezogen hatten, folgten weitere Arbeitseinsätze. Nunmehr nicht mehr bei Eis und Schnee sondern unter brütender Hitze.



Der Kunstrasenplatz nahm langsam Gestalt an. Auch wenn noch die Außenanlagen fehlten, bestand er bereits vor der offiziellen Einweihung die Feuertaufe im Rahmen des 17. Golden-Oldies World-Hockeyfestivals, welches vom 02.08.2015 – 08.08.2015 mit ca. 600 Hockeysenioren aus der ganzen Welt stattfand. Am 26.09.2015 war es dann endlich soweit.

In einem Festakt wurde durch Frau Kirmse, der Leiterin des Sportamtes der Stadt Leipzig, Herrn Ralf Dietrich, Abteilungsleiter der Abt. Hockey des Leipziger Sportclubs 1901 e.V. und Herrn Matthias Sieber, Vorsitzender des Fördervereins LSC Hockey e.V. der Kunstrasen offiziell eingeweiht. Viele ehemalige Hockeymitglieder, befreundete Hockeyvereine, Sponsoren und Spender sowie Helfer nahmen die Einladung zu diesem großen Ereignis gern an.

Mit den Punktspielen unserer Mädchen A und Knaben A jeweils gegen Vimaria Weimar sowie den 1. Herren gegen den ESV Dresden wurde unseren Gästen nicht nur spannendes Hockey geboten sondern auch ein Erfolg aller drei Mannschaften präsentiert.

So gestärkt folgte nun der symbolische Akt der Übergabe des Kunstrasens an die Hockeyjugend des Vereins. Vor den Augen des kritischen Publikums schlenzten drei erfahrene Hockeyhasen, darunter Ex-Nationalspieler Dr. Heinrich Kruse und Ulrich Brüstel jeweils einen Hockeyball vom Naturrasenplatz auf den gegenüberliegenden Kunstrasenplatz. Dort wurde der Hockeyball wiederum von drei NachwuchsspielerInnen aufgenommen. Zur selben Zeit ließen unsere Hockeykinder Luftballons in den Vereinsfarben rot und schwarz in den Nachmittagshimmel steigen.

Abends fand in Anknüpfung alter Hockeytraditionen ein gemütliches Beisammensein von Jung und Alt in der Vereinsgaststätte statt. Vermutlich liegen diese Traditionen doch schon sehr weit zurück, denn solche Veranstaltungen sind noch ausbaufähig.

Nicht nur ein ereignisreicher Tag ging zu Ende. Mit der Fertigstellung des Kunstrasenplatzes ist für die Hockeymitglieder des Leipziger Sportclubs 1901 e.V. ein großer, lang ersehnter Traum in Erfüllung gegangen.

Leipziger Sportclub 1901 e.V



Prinzen beim 10. Octopus Hockey Festival

Ourense, Spanien

Schon im vergangenen Jahr, kurz nach der Rückkehr aus dem nordspanischen Ourense, reifte unter den Wesselbleker Prinzen die Idee, im Spätsommer 2015 nach Galicien aufzubrechen.

Spätestens mit der Einladung zur 10. Auflage des mit Mannschaften aus Spanien, Portugal und Deutschland international hochkarätig besetzten Octopus Hockey Festival begannen die Reiseplanungen und das Werben um Mitfahrer. Am Ende sollten sich 11 Prinzen und ein Rasenmäher am Abend des 10. September zum Einchecken am Ryan Air Schalter am Hamburger Flughafen treffen.

Die Reise sollte anders als noch 2014 mit mehr Zeit stattfinden. So flogen wir gen Porto, wo wir nach Anmietung dreier Mietwagen die erste Nacht verbringen sollten. Unser Domizil, eine familiäre Pension am Rande der Innenstadt Portos war schnell bezogen, sodass bei einer ersten Mannschaftsbesprechung noch einige Absacker konsumiert werden konnten. Am nächsten Morgen, nach einem ausgiebigen portugiesischen Frühstück, wurde die Innenstadt Portos erkundet.

Die Lage dieser traditionsreichen und quirligen Kaufmannsstadt am Ufer des Douro ist für uns Hamburger Reisende ein sehr interessantes Ziel. Die weltbekannten Portweinhersteller sind genauso aufgereiht am Flußufer zu finden wie zahlreiche Fischrestaurants. Nachmittags nahmen wir dann Kurs auf Spanien. Gut zwei Stunden Fahrt brachten uns pünktlich zu unserem Hotel im Zentrum der galizischen Provinzhauptstadt Ourense. Hier erwartete uns nicht nur der Organisator des Octopus-Turniers, Roberto Barratta, sondern auch die beiden unser Team verstärkenden portugiesischen Cracks José Machado und Ruí Cunha. José, ehemaliger Nationaltrainer von Portugal, hatte uns schon in 2014 verstärkt.



Foto: Arne Rassfeld



Die Wiedersehensfreude war auf beiden Seiten groß. Diese beiden Leihprinzen sollten unserem Spiel mehr Stabilität im Spielaufbau aber auch neue Impulse in der Offensive verleihen. Ein nicht ganz leichtes Unterfangen, wenn prinzipales Spielverständnis wahlweise auf Deutsch, Englisch, Spanisch oder Portugiesisch weitergegeben werden muss!

Capitán Rüdiger und Présidentе Philipp setzten also auf Teamspirit, den es in Kürze zu entwickeln galt. Hierzu wurden nicht nur der Besuch in den örtlichen Thermalquellen, sondern auch das nachfolgende Get-together bei reichlich Tapas, Wein und Bier genutzt. Unausgesprochen, aber für jeden Prinzen greifbar, verdeutlichte sich das Ziel: 2015 sollte unsere Teilnahme noch erfolgreicher verlaufen als im Vorjahr.



Der frühe Sonnabendmorgen stand je nach Prinz im Zeichen konzentrierter Geschäftigkeit oder lässiger Abgeklärtheit. Der Spielplan hatte uns an Tag eins nicht nur das Eröffnungsspiel, sondern mit Club Deportivo de Vigo einen Vertreter spanischen Volldampfhockeys der Extraklasse beschert. Zur Begrüßung des Gegners hatte Phillip Rüdigers Stelle eingenommen und in fließendem Spanisch unseren Teamnamen und unseren Schlachtruf "Bésadnos despierto! - Küsst uns wach!" dargebracht. Lange ließen die Spanier sich hiervon nicht beeindrucken und zeigten genau das schnelle und genaue Passspiel, das unser Trainer Max uns immer gepredigt und wohl auch vergeblich hatte beibringen wollen. Nun ja, die erste spanische Liga ist sicherlich kaum vergleichbar mit unserer guten alten Sixpack-Liga, aus deren Goldstaffel wir im Sommer uns gerade verabschieden mussten. So kam es doch anders als geplant und wir lagen früh mit 0:1 im Rückstand, bevor wir uns auf unsere Kampfkraft besannen und mit konsequenter Manndeckung aus einer gut sortierten Abwehr agierten. Jedoch das Spiel nach vorne fand kaum statt und so kam es, dass eine der zahllosen spanischen Chancen weder von Abwehr noch Torwart Henrik vereitelt werden konnte. Letztlich waren wir mit dem 0:2 am Ende noch gut bedient.

Unser zweiter Gegner in diesem nach dem Jeder-gegen-jeden-Modus konzipierten Turnier sollte Sporting Porto sein. Auch dieses Team hatte, mit drei ehemaligen und zwei aktuellen portugiesischen Nationalspielern besetzt, den Ehrgeiz den Turniersieg nach Hause zu entführen, und sich nicht von den Wesselbleker Prinzen aus Hamburg dabei aufhalten zu lassen. Aber diesmal waren wir von vornherein besser eingestellt. Kampf- und Laufbereitschaft bei jedem Prinzen und Max' ewigen Credo folgend, dass der vorderste Stürmer der erste Verteidiger sei, zeichneten uns aus. Nur das spielerische wollte nicht folgen. Dem Dauerbeschuss auf Henriks Kasten konnten wir nicht auf ewig standhalten und auch Josés und Ruís Stock- und Ballsicherheit reichten nicht aus. Auch dieses Spiel war für uns am Ende mit 0:2 recht glimpflich verloren.

Spiel drei und damit das letzte an Spieltag eins war für uns günstigerweise am frühen Nachmittag angesetzt. Der Gegner sollten die Lisbon Casuals sein, ein ähnlich wie wir zusammengesetztes Team, das in seinem ersten Spiel gegen die mit enorm breiter Brust und überbordendem Siegeswillen zu diesem Turnier angereisten Team der Vahraonen vom Club zur Vahr mit 4:0 unter die Räder gekommen war. Rüdiger stellte uns wieder einmal mehr mit mahnenden Worten, den Gegner nicht unterschätzen ein und auf.

Aus sicherer Abwehr mit klaren, einfachen Bällen nach vorne spielend, sollte in diesem Spiel der erste Sieg gelingen. Von Anfang an hellwach und als hätten wir noch keine zwei schweren Spiele in den Beinen, dominierten wir unseren Gegner. Andreas auf rechts, Matthias auf links, Philipp zentral, immer wieder wurde der Ball nach vorne getragen. So kamen wir zu zahlreichen guten Szenen am und im Schusskreis. Aber egal, ob Winni, Arne, Rui oder Thomas, niemand kam zu einer wirklich zwingenden Torgelegenheit aus dem Spiel heraus. Also musste ein Standard das erlösende Tor bringen. Die Strafecke auf José im ersten Versuch noch vom Lissabonner Verteidiger geblockt, im Nachschuss jedoch durch die Schienen des Torhüters eiskalt verwandelt. Ein Tor nach Prinzenart! 1:0 lautete auch der Endstand. Endlich ein Sieg auf spanischem Boden!

Zeit zum Ausruhen, Zeit, die müden Beine von der turniereigenen Physiotherapeutin fitgemacht oder das ein oder andere Wehwehchen behandelt zu bekommen. Bei unserer Abfahrt zum Hotel lagen unsere Bremer Freunde im Spiel gegen Ourense mit 0:1 zurück. Ein Umstand, der uns Prinzen im weiteren Turnierverlauf noch helfen konnte.

Für den Abend hatte das Organisationsteam des CD Ourense keine Mühen gescheut und zum großen gemeinsamen Abendessen aller Mannschaften geladen. Ein Bankett mit gefühlten zehn Gängen, Livemusik und eine gut bestückte Bar ließ alle Spieler die anstrengenden Spiele des ersten Tages bis spät in die Nacht vergessen.

Müde und mit etwas kleinen Augen vom kräftigen Feiern und kamen Foto: Arne Rassfeld

wir am Sonntagmorgen wieder auf den Platz. Uns erwartete an diesem Morgen Dauerregen und mit den Vahraonen ein Gegner, der vielleicht noch einen Tick müder war als wir. Beide Teams hatten vor diesem prestigeträchtigen Duell mit je einem Sieg und zwei Niederlagen die gleiche Ausgangslage mitgebracht. Die Aussicht für uns Prinzen gegen eine uns technisch sicherlich überlegene Mannschaft als Underdog vielleicht das Unmögliche möglich zu machen, beflügelte uns vom Anpfiff an. Konzentriert aus der sicheren Abwehr um die beiden Innenverteidiger Philipp und José sowie die Außenverteidiger Markus und Andreas ging es über das stabil stehende Mittelfeld um Uwe, Phillip, Michael, Mathias und Ruí in den Sturm. Lücken wurden in die gegnerische Abwehr gerissen, und immer wieder Konter in Richtung Pharaonentor gefahren. Es war ein recht ausgeglichenes Spiel.

CLASIFICACIÓN FINAL / FINAL RANKING	
MASCULINO / MEN	
CAMPEÓN	CD OPEN
2º	SPORT
3º	CD OPEN VIGO
4º	HAMBURGO
5º	PRINZEN UHC
6º	VAHRAONEN
	LISBON CASUALS

CLASIFICACIÓN FINAL / FINAL RANKING	
FEMENINO / WOMEN	
CAMPEÓN	VAHRGEMEINSCHAFT
2º	CD OPEN

Etwa acht Minuten vor dem Ende wechselte Winnie im Sturm auf links ein und orientierte sich sofort in den Schusskreis des Gegners. Wieder rollte ein Angriff der Prinzen, das Mittelfeld schnell überbrückend zur Viertellinie der Bremer, wo Ruí den Ball technisch brillant annahm, zwei Vahraonen aussteigen ließ und nach einer sensationellen Körpertäuschung die Kugel gefühlvoll halbhoch in den Kreis lupfte. Winnie stand wie so oft goldrichtig und drückte das Ding eiskalt aus fünf Metern am überraschten Bremer Torhüter über die Linie! Ein Tor in Entstehung und Abschluss wie es in Rio Schürle auf Götze vorgemacht hatten. Jubel, grenzenloser Jubel, nicht nur bei den Prinzen sondern auch auf der Tribüne, brach los! Was folgte war ein wütendes Anrennen der Vahraonen auf unser Tor. Es folgte eine Serie von drei Strafecken, die allesamt entweder von Phillip oder Arne abgelaufen oder durch Torwart Henrik geklärt wurden. Dann war Schluss! UHC Prinzen 1, Vahraonen 0!

Somit hatte das letzte Spiel gegen die favorisierten Gastgeber vom Club Deportivo de Ourense, nur noch geringe Bedeutung. Trotz oder wegen des strömenden Regens, stand es am Ende der spanischen Lektion immerhin nur 0:3 gegen den späteren Turniergewinner. Ein Ergebnis, das angesichts unseres hervorragenden vierten Platzes in Endabrechnung des 10. Octopus Festivals sicherlich verschmerzbar war.

Den absoluten Höhepunkt des Turniers stellt traditionell das gemeinsame Abschlussessen aller Mannschaften dar. Schon vormittags wird in großen Kesseln Pulpo (Octopus) gekocht, der als galizische Spezialität (Pulpo a la Gallega) zusammen mit Kartoffeln und Olivenöl auf Holztellern serviert wird. Es war köstlich!

Langsam, aber sicher verabschiedeten sich die Teams voneinander und diesem hervorragend und lorganisierten Turnier. Wieviel Herzblut die Verantwortlichen um Roberto Barratta in diese Veranstaltung gelegt haben, ist einer, vielleicht sogar der Hauptgrund für die mittlerweile 10. Auflage dieses Turnieres.

Uns Prinzen zog es wieder Richtung Porto, wo wir uns nach knapp anderthalb Tagen bei Entspannung am Strand oder Sightseeing in Porto auf die Heimreise nach Hamburg vorbereiteten. Jahr auf.



Foto: Arne Rassfeld

Fanfahrt Hallen EM Männer

Mission Gold in der Goldenen Stadt

Nach den tollen Erfahrungen in diesem Jahr bei der Hallen-WM in Leipzig und der Feld-EM in London wird es auch zu Beginn des Jahres eine Fan-Reise des DHB, organisiert von Hockey-Urlaub.de und unterstützt von Premium-Partner ERGO, geben. Vom 15. bis 17. Januar 2016 steht für die deutschen Herren die Titelverteidigung bei der Hallenhockey-Europameisterschaft in Prag auf dem Programm. Das ist sowohl von der sportlichen Ambition als auch in Hinblick auf den Austragungsort eine höchst attraktive Unternehmung. Hinfahren! Anfeuern!

Die Reise besteht aus zwei Bausteinen. Zum einen gibt es die Unterkunft und das Paket vor Ort für 189 Euro und der zweite Baustein ist die An-/Abreise. Angeboten werden zwei Bustouren. Die Anreise kann für 120,00 Euro dazu gebucht werden. In dem Grundpreis sind enthalten:

- / 2 ÜB 3* oder 4* Hotel, inkl. Frühstück
- / Dauerkarte für die EM
- / Replika-Trikot der Nationalmannschaft
- / Fanaktion „Meet & Greet“
- / Gemeinsames Fan-Essen
- / Mitgliedschaft im Fanclub Deutsche Hockey-Nationalmannschaften



Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 80€ für beide Nächte.

Nähere Informationen unter: info@hockey-urlaub.de oder 0231 1629 286
info@hockey-urlaub.de

Buchung per Telefon: 0231 1629 286

Buchung online: www.hockey-urlaub.de

„Ecke, Schuss—Gold!“

Unsere Hockeyhelden rackern für Rio

„Ecke, Schuss – Gold!“ – Die erste deutsche Dokumentation über unsere Hockeyhelden der Damen und Herren Feldhockey-Nationalmannschaft auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen!

Hockey ist ein knallharter Leistungssport mit jeder Menge Tradition und Action, der Deutschland bei den Olympischen Spielen bis heute schon zu dreizehn Medaillen verholfen hat. 2016 hat die Nationalmannschaft der Herren die Möglichkeit, das dritte Mal Gold in Folge zu holen. Jetzt droht eine Katastrophe: 2024 könnte Hockey aus den Olympischen Spielen fliegen und damit endgültig als Randsportart verkommen. Wir wollen mit unserem Crowdfunding-Projekt einen leidenschaftlichen Dokumentarfilm über Feldhockey auf die Beine stellen, um genau das zu verhindern.



Dazu braucht man Euch und Eure Unterstützung! Im Film dreht sich alles um die Deutsche Nationalmannschaft der Damen und Herren, die über ein Jahr exklusiv auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen 2016 in Brasilien begleitet werden. Noch nie hat es einen Film über die deutsche Hockey-Szene gegeben. Mit „Ecke, Schuss - Gold!“ soll sich das jetzt ändern. Wir sind hautnah an den Spielern dran, begleiten sie zwischen Alltag und Profisport, zwischen Erfolg und Niederlage.

Initiatorin der Hockey-Doku „Ecke, Schuss – Gold!“ ist Dokumentarfilmerin Rebecca Landshut (33). Rebeccas Liebe zum Hockey ist der Antrieb für den Film - ein Herzensprojekt. Als langjährige Spielerin der deutschen Nationalmannschaft hat sie große Erfolge erzielt. 18 Jahre war Rebecca als Bundesligaspielerin für die Vereine „Der Club an der Alster“ und „Münchner Sport Club“ aktiv. Mit diesem Projekt verbindet sie ihre beiden Leidenschaften: Filmemachen und Hockey.

Zum Crowdfunding: <https://www.startnext.com/ecke-schuss-gold>

Zur facebook Seite: <https://www.facebook.com/ecke-schuss-gold>

Zur Homepage: <https://www.eckeschussgold.de>



Jan-Hendrik Fishedick (*Vizepräsident Sportentwicklung*)

/ Verheiratet, 3 Söhne
/ Logistiker in der Automobilzuliefererindustrie
/ Mitgründer der Elternhockeymannschaft „Die Unglaublichen“
/ 2009-2011 Referent Breitensport im Jugendausschuss DHB

Kontakt: Mobil: +49 172 322 129
E-Mail: fishedick@deutscher-hockey-bund.de



Maren Boyé (*Direktorin Sportentwicklung- Elternzeit*)

/ Durch den großen Bruder zum Hockey gekommen
/ Hockey Stationen: ETUF Essen, Club Raffelberg, SW Köln
/ Studium der Sportwissenschaften an der DSHS Köln
/ Seit 2006 beim DHB

Kontakt: Tel: +49 2161 30 772114
E-Mail: boye@deutscher-hockey-bund.de



Linda Sandkaulen (*Referentin Sportentwicklung*)

/ Volunteer bei DHB-Veranstaltungen im Hockeypark seit 2006
/ Studium Tourismus Management in Deutschland, den Niederlanden und Finnland
/ Seit Juni 2013 beim DHB

Kontakt: Tel.: +49 2161 30 772116
E-Mail: sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de



Katharina Bos (*Assistentin Sportentwicklung*)

/ Ausbildung zur Sport-&Fitnesskauffrau Stadtverwaltung Gladbeck
/ Studium Sportmanagement am Rheinarcampus Remagen
/ Trainerschein Breitensport C
/ Seit August 2015 beim DHB

Kontakt: Tel.: +49 2161 30 772114
E-Mail: bos@deutscher-hockey-bund.de



Christiane Engels-Axer (*Elternhockeybeauftragte*)

/ Geboren in Mönchengladbach, Verheiratet, 2 Töchter
/ Wohnsitz: Köln
/ Früher als Jugendbetreuerin der Töchter aktiv
/ Seit vielen Jahren im Elternhockey im Einsatz
/ Seit Mai 2013 im SUV

Kontakt: E-Mail: chris-engels-axer@t-online.de



Thomas Rochlitz (*Seniorenhockeybeauftragter*)

- / 1947 in Heidelberg geboren; Verheiratet, 2 erwachsene Kinder
- / Hockeyspieler seit dem 10. Lebensjahr
- / Einige Jahre Trainer und Vorstand beim HC Lüneburg
- / Zurzeit Trainer der Minis und D's
- / Präsidiumsmitglied der Ü60 „Team Germany“
- / Seit Mai 2013 im SUV

Kontakt: E-Mail: th.rochlitz@gmx.de



Felix Gantenbein (*Jugendvorstand*)

- / 1990 geboren, Wohnsitz in München
- / spielt seit dem 5. Lebensjahr Hockey; studiert Maschinenbau von 2003 bis 2012 als Trainer aktiv
- / seit 2011 Mitglied der JVK & 2012 Referent im Jugendausschuss.

Kontakt: E-Mail: gantenbein@deutscher-hockey.de



Norbert Zimmermanns (*Vereinshilfe Online*)

- / 1976 in Mönchengladbach geboren
- / Begann 1982 beim Rheydter SV mit dem Hockey
- / Seit 2007 Fachkraft Breitensport & Vereinsentwicklung beim WHV
- / Seit Mai 2013 im DHB-Ausschuss für Sportentwicklung & Vereinsmanagement (SUV)
- / Trainerstationen: RTHC Leverkusen, SW Bonn, RSV, RW Köln

Kontakt: E-Mail: zimmermanns@whv-hockey.de



Nils Leest (*Schulhockey*)

- / Wohnsitz Hamburg; Studium Sportwissenschaft
- / Seit November neues Mitglied im SUV
- / Ehemaliger Bundesligaspieler Aktuell
- / Landestrainer im Hamburger Hockey-Verband

Kontakt: Email: nleest@web.de

Sonstiges

Ihr wollt in der Sportentwicklung immer auf dem neusten Stand sein? Dann liked einfach unsere facebook Seite der DHB-Sportentwicklung. Wir informieren über Projekte, stellen Ausschreibung ein, aber veröffentlichen auch Eure Beiträge.



Klickt auf das facebook-Symbol und ihr werdet direkt mit unserer Seite verbunden. Sollte es nicht klappen, dann hier noch einmal der direkte Link:

<https://de-de.facebook.com/DHB-Sportentwicklung-134996830036130/>



Sendet uns eure Berichte

Sendet uns Eure Berichte und Fotos, von Euren Projekten, Aktionen oder innovativen Ideen! Diese werden wir dann gerne im Newsletter und ggf. auch auf der DHB Homepage veröffentlichen. So könnt Ihr Eure Arbeit und Eure Vereine präsentieren und zugleich können die anderen HockeyScouts sich Ideen und Anregungen von Euch und Eurem Tun holen. Bericht und Bilder dann einfach per Email (sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de) an uns senden.

Wir wünschen Euch schönes Weihnachtsfest und ein guten Rutsch ins neue Jahr!

Beste Grüße aus Mönchengladbach Maren, Linda und Katharina

Impressum

Deutscher Hockey-Bund e.V.

Ressort Sportentwicklung

Linda Sandkaulen & Katharina Bos

Am Hockeypark 1

41179 Mönchengladbach

Tel.: +49 2161 30772-116/-114

HockeyPlus Nr. 18 2/2015

